

## **SIEGERINNEN // DAS BESTE HAUS 2009**

### **BURGENLAND**

Preisträger, Haus Weiden am See

Objekt: frei stehend

Besonderheit: kompromissloses Designerhaus in Betonbauweise

Grundfläche (bebaute Fläche): 202,6 m<sup>2</sup>

Wohnfläche: 220 m<sup>2</sup>

ArchitektIn/PlanerIn: Andreas Doser, Andrea Dämon

Fotos: Arch. Doser/Arch. Dämon/ad2

„Über Geschmack lässt sich streiten, über Konsequenz nicht. Dass die Architekten zugleich die Bauherren dieses Einfamilienhauses sind, ist unverkennbar. Was außen versprochen wird, wird innen gehalten – kompromisslos. Die Bauherren leben ihr Design – und designen ihr Leben. Alles ist stimmig, bis hin zum Katzenklo. In der nationalen Zusammenschau wird wieder einmal die Bandbreite des Bauens deutlich. Sie zeigt, dass architektonische Preziosen Anerkennung finden. Das schwarzweiße Designstück befindet sich im rotgoldenen Burgenland.“

Erich Kugler, Juror

Architektur RaumBurgenland



## **KÄRNTEN**

Preisträger, Rundbogenhaus

Objekt: frei stehend

Besonderheit: Durchtauchen unter den tonnengewölbten Dachschaalen

Grundfläche (bebaute Fläche): 150 m<sup>2</sup>

Wohnfläche: 130 m<sup>2</sup>

ArchitektIn/PlanerIn: Winkler + Ruck Architekten

Fotos: Winkler + Ruck Architekten

„Ein sehr kleines, auf den ersten Blick scheinbar unbebaubares Grundstück in zentrumsnaher Lage, umliegend sehr hohe Geschoßwohnbauten, eine bestehende Mauer und ein Kirschbaum bilden die Basis für dieses einzigartige Haus. Die bestechend einfache Antwort bildet eine große Dachfläche aus Tonnengewölben, aufgelegt auf den bestehenden Mauern an der nördlichen Grundgrenze, um so unter den Blicken der Nachbarn und dem Lärm der Stadt ‚hindurchzutauchen‘.“

Gerfried Ogris, Juror

Kärntens Haus der Architektur



## **NIEDERÖSTERREICH**

Preisträger, Haus am See

Objekt: frei stehend

Besonderheit: naturnahes Wohnen am Schottersee

Grundfläche (bebaute Fläche): 90 m<sup>2</sup>

Wohnfläche: 135 m<sup>2</sup>

ArchitektIn/PlanerIn: DI Katja Nagy

Fotos: Wolf Leeb/wolfleeb.com

„Wohnen am Schotterteich an der Südautobahn ist Häuseltristesse hinter Thujenhecken. Plötzlich lacht ein fein proportioniertes beigefarbenes Gebilde hervor. Das Wohnhaus formt sich gekonnt aus dem maximal erlaubten Bauvolumen und beherbergt im Inneren ein licht durchflutetes Raumkontinuum. Die modellierte Landschaft gleitet eindrucksvoll bis ins Bad und Schlafzimmer im Untergeschoß. Die Bebauung des Ufers war nicht möglich. Gekonnt steht deshalb ein Gäste- und Saunahaus mit Durchblick zwischen Haus und See. Es rahmt und inszeniert die Landschaft zugleich.“

Gordana Brandner-Gruber, Jurorin

ORTE – Architekturnetzwerk

Niederösterreich



## **OBERÖSTERREICH**

Preisträger, Haus HP

Objekt: frei stehend

Besonderheit: schokoladefarbige Außenhülle in Massivbauweise mit Lochfassade

Grundfläche (bebaute Fläche): 127,7 m<sup>2</sup>

Wohnfläche: 178,32 m<sup>2</sup>

ArchitektIn/PlanerIn: Schneider & Lengauer Architekten

Fotos: Kurt Hörbst

„Das Gebäude besetzt auf geschickte Weise einen kleinen, steilen Grundstreifen, der zwischen Wald und Straße ein nur zwischen 4,10 und 6,30 Meter breites Haus zulässt. Große Fensteröffnungen in der Lochfassade aus braunen Eternitschindeln erlauben gerahmte Blicke in den Mischwald und auf die gegenüberliegende Talseite. Am Waldrand liegt einer Lichtung gleich eine Schattenterrasse eingebettet. Das Projekt begeistert durch seine intensive Herausarbeitung der Atmosphäre unter Laub und Ästen.“

Gernot Hertl, Juror

architekturforum oberösterreich



## **SALZBURG**

Preisträger, Haus 47°40'48"N/13°8'12"E

Objekt: frei stehend

Besonderheit: die perfekte Bühne für offenes Wohnen im Glashaus

Grundfläche (bebaute Fläche): 375 m<sup>2</sup>

Wohnfläche: 234 m<sup>2</sup>

ArchitektIn/PlanerIn: Maria Flöckner und Hermann Schnöll

Fotos: Stefan Zenzmaier

„Das bis ins letzte Detail intelligent konzipierte Haus wurde als Knoten zwischen Straßen- und Landschaftsraum interpretiert, als Loge zum unmittelbaren Erleben des grandiosen Gebirgspanoramas im jahreszeitlichen Wandel. Die von konsequentem Designanspruch geprägte Wohnatmosphäre entsprang dem Bauherren-Wunsch nach ungewohnt hoher Zurücknahme des Persönlichen. Das Haus drückt sich nur leicht – ohne Abgrabungen oder Aufschüttungen – in das etwas abfallende Gelände. Am Ende bleiben die Landschaft und der Mensch als Gast.“

Norbert Mayr, Juror

Initiative Architektur Salzburg





## **STEIERMARK**

Preisträger, Haus in Stocking

Objekt: frei stehend

Besonderheit: Split-Level-System mit unterschiedlichsten Raumhöhen

Grundfläche (bebaute Fläche): 176 m<sup>2</sup>

Wohnfläche: 180 m<sup>2</sup>

ArchitektIn/PlanerIn: DI Andreas Karl

Fotos: Walter Henisch

„Selten entdeckt man eine solch charmante Reaktion auf Vorgefundenes wie in diesem Fall. Die markante asymmetrische Form des Nachbarhauses wurde einfach gespiegelt und präzise an der Geländekante des Grundstückes als Split Level platziert. Während sich das Haus auf der Straßenseite mit seiner schlichten grauen Fassade angenehm zurückhält, öffnen sich die Wohnräume auf der Südseite großzügig verglast und stützenfrei zu der parkähnlichen Gartenanlage und bieten ihren Bewohnern vielfältige Raumerlebnisse.“

Markus Bogensberger, Juror

Haus der Architektur Graz



## TIROL

Preisträger, Haus Meyer

Objekt: frei stehend, am Hang

Besonderheit: perfektes Spiel zwischen innen und außen

Grundfläche (bebaute Fläche): 226 m<sup>2</sup>

Wohnfläche: 225 m<sup>2</sup>

ArchitektIn/PlanerIn: Holzbox ZT GmbH

Fotos: [www.norbert-freudenthaler.com](http://www.norbert-freudenthaler.com)

„Das Plateau der Hungerburg oberhalb von Innsbruck ist ein sehr beliebtes Wohngebiet, das leider in den letzten Jahren aufgrund mangelnder Raumplanung sukzessive durch niveaulose Architektur zerstört wurde. Umso wichtiger ist daher das Projekt von Holzbox, da es sich subtil mit dem Ort wie der Topografie auseinandersetzt und ein maßgeschneidertes Etui für eine Familie schafft. Die feinen Details und intelligenten Raumlösungen machen das Haus zu einem atmosphärisch stimmigen Lebensraum.“

Arno Ritter, Juror

aut. architektur und tirol



## **VORARLBERG**

Preisträger, Lehmhaus

Objekt: frei stehend

Besonderheit: erdverbundene Baukunst – von oben bis unten aus Aushubmaterial

Grundfläche (bebaute Fläche): 150 m<sup>2</sup>

Wohnfläche: 136 m<sup>2</sup>

ArchitektIn/PlanerIn: Boltshauser Architekten AG, Martin Rauch

Fotos: Beat Bühler

„Ein im wahrsten Sinne des Wortes nachhaltiges Haus, kaum zu übertreffen an Ressourcenschonung, handwerklicher Fertigkeit und Wagemut in Material und Detail. Das Haus besticht auf allen Linien: gekonntes Einfügen in die Landschaft, atmosphärisch aufgeladene räumliche Qualität, wohltuendes Klima durch den ausgleichenden Lehmbaustoff, Oberflächen von berührender Haptik. Archaisch im Typus und dennoch energetisch hochtechnologisch bietet es ein unvergleichliches Ambiente für komfortables, entsleunigtes Wohnen und Arbeiten.“

Marina Hämmerle, Jurorin

Vorarlberger Architektur Institut





## WIEN

Preisträger, Hofhaus Millergasse

Objekt: gekuppelte Bauweise

Besonderheit: Das ganze Grundstück ist Wohnraum; Lärchenholzboxen für Wohnfunktionen

Grundfläche (bebaute Fläche): 158 m<sup>2</sup>

Wohnfläche: 132 m<sup>2</sup>

ArchitektIn/PlanerIn: Froetscher Lichtenwagner

Zimmermeister: Christoph Kastner

Fotos: Stephan Huger/www.studiohuger.at

„Nicht nur der Speckgürtel der Städte hält Raumreserven bereit: Mitten im dicht verbauten Gebiet des 6. Bezirks entdeckte die Bauherrin in einem Hinterhof eine verfallene Werkstattbaracke, erkannte das Potenzial dieses Orts und beauftragte die Architekten ihres Vertrauens mit der Planung eines Einfamilienhauses samt Einliegerwohnung. Widmungsbedingt kam nur eine bauliche Änderung innerhalb der bestehenden Hülle infrage, d. h., die Baracke wurde Stück für Stück abgetragen und durch neue Bauteile (Wand- und Deckenfertigteile in Holzständerbauweise, Niedrigenergiehausstandard) ersetzt. Entstanden ist ein überraschend lockeres Gefüge aus ‚separaten Zimmern‘ inmitten eines idyllischen Gartens – eine beispielhafte Wiedererweckung scheinbar verlorener Bausubstanz im Hinterhof.“

Gabriele Kaiser, Jurorin

Architekturzentrum Wien



## **NOMINIERUNGEN // DAS BESTE HAUS 2009**

### **BURGENLAND:**

Haus an der Mauer, Schützen am Gebirge, DI Reinhard Schafler

### **KÄRNTEN:**

Passivhaus am Lendkanal, Klagenfurt, Klaura + Kaden ZT GmbH

### **NIEDERÖSTERREICH:**

Haus E, Altlenzbach, maschin architektur

Haus H, Hadersfeld, syntax architektur

### **OBERÖSTERREICH:**

Auszugshaus Friedl, Feldkirchen/Donau, DI Gerhard Fischill

Haus Erica, Neukirchen, sammerstreuerwitz

Haus Familie F, Luger & Maul ZT-Ges. OEG

Haus M, Linz, caramel architekten

### **SALZBURG:**

Haus Aufberg, Piesendorf, meck architekten

Haus Kaiser, Goldegg, LP Architektur ZT GmbH

### **STEIERMARKE:**

Haus Yug, Frauental, x architekten ZT KEG

### **TIROL:**

Haus Sistrans, Sistrans, maaars-architecture

Haus Virgen, Virgen/Osttirol, DI Gerhard Mitterberger

**VORARLBERG:**

EMA-Haus, Feldkirch, DI Bernardo Bader

Das grüne Haus, Feldkirch, Hein-Troy Architekten

Haus HD, Schwarzach, DI Bernardo Bader

Haus Wucher, Raggal, maaars-architecture

**WIEN:**

Haus Familie H, Wien, gharakhzadeh sandbichler architekten zt gmbh

Haus K, Wien, Stadtgut Architekten